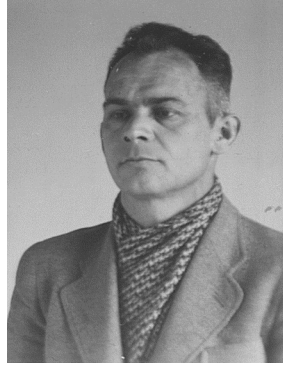




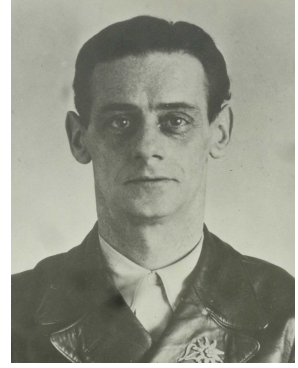
Otto Binder



Engelbert Kimberger



Wilhelm Olschewski



Willy Olschewski

Am 28. Juni 2024 jährt sich zum 80. mal die Hinrichtung von Otto Binder, Willy Olschewski jun. und Engelbert Kimberger im Gefängnis Stadelheim.

Kurz vorher wurden in München in fünf Prozessen über dreißig Mitglieder des Widerstandskreises um Hans Hartwimmer und Wilhelm Olschewski vor dem Volksgerichtshof oder dem Oberlandesgericht zu oft langjährigen Zuchthausstrafen verurteilt; sechs wurden zum Tode verurteilt, fünf kamen in Haft oder im KZ Dachau zu Tode, unter ihnen auch Wilhelm Olschewski. Viele von ihnen, oftmals im Umfeld der KPD, waren bereits vorher in Gefängnissen oder im KZ Dachau eingesperrt und hatten sich mit Kriegsbeginn entschlossen, erneut gegen das Nazisystem Widerstand zu leisten.

Im Münchner Nordfriedhof befindet sich die Grabstätte von den NS-Opfern Willy Olschewski, seinem Sohn Willy jun. und vom Schwiegersohn Otto Binder. Auf einer Tafel steht:

"Liebe Kinder, Ihr sollt nicht klagen, liebe Kinder weinet nicht, wenn von unserem Opfertode diese Tafel zu Euch spricht. Wir fanden hier als Freiheitskämpfer unsere letzte Ruhestatt. Wir mußten unser Leben lassen, daß Krieg und Mord ein Ende hat."

Aus Anlass des 80. Jahrestages der Hinrichtung möchten

das Archiv der Münchner Arbeiterbewegung,
die Lagergemeinschaft Dachau

und die **Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der AntifaschistInnen** der Opfer gedenken und an das damalige Geschehen erinnern.

Janne Weinzierl, Mitglied des Bezirksausschusses Schwabing-Freimann, übermittelt ein Grußwort. Prof. Ludwig Eiber, Archiv der Münchner Arbeiterbewegung, erläutert den historischen Hintergrund der Widerstandsgruppe.

Die Feier wird musikalisch umrahmt.

Freitag, 28. Juni 2024, 11 Uhr

**Gedenken
am Familiengrab Olschewski-Binder**

im Münchner Nordfriedhof

Grabfeld 117/13/3, Ungererstraße 130, U-Bahn 6, Haltestelle Nordfriedhof